

Martha's Salad - Gesundes direkt ins Büro

Séverine Götz und Sabrina Zbinden arbeiteten gemeinsam als Public Relations Managerinnen in einer Kommunikationsagentur. Jetzt haben die beiden mit Martha's Salad in Zürich einen Lieferservice für Büros gegründet. Ausgeliefert werden frische Salate, Suppen, Sandwiches, Wraps und Desserts in kompostierbaren Verpackungen und in schmackhaften Variationen.



Die beiden Gründerinnen Sabrina Zbinden und Séverine Linda Götz.

«Ihr seid frischgebackene

Jungunternehmerinnen, wie erging es euch seit dem offiziellen Start von Martha's Salad Anfang März?»

Sabrina Zbinden: «Wir sind gut gestartet, wurden anfangs fast ein wenig überrumpelt. Es ist spannend, bereits nach kurzer Zeit zu sehen, wie wir uns schon verbessert und die Prozesse optimiert haben. Der erste Tag in der Küche war das reine Chaos, heute sind wir bereits kleine Profis (lacht). Natürlich war der Start auch mit

wenig Schlaf und viel Arbeit verbunden. Wir schlafen zwar wieder etwas mehr als vier Stunden pro Nacht, arbeiten und basteln aber fast immer direkt oder indirekt an unserem Unternehmen.»

«Wie entstand die Idee zum gesunden Mittagslieferservice für Büros?»

Séverine Götz: «Wir verbrachten gemeinsame Ferien in Kalifornien im Frühling 2011. Auf der Fahrt nach San Francisco fielen uns die zahlreichen Farmer Markets auf. Die Pracht der Farben, die Grösse der Auswahl, die Frische und die gute Qualität der Produkte haben uns überwältigt. Besonders gefallen hat uns, dass man sich vor Ort seinen Salat direkt vom Feld zusammenstellen konnte. Wir entschlossen uns, den Farmers Market in die Stadt zu holen. Martha's Salad ist eine Hommage an die gleichnamige Farmerin, der wir auf einem dieser Märkte begegnet sind. Lange aber fehlte uns einfach der Mut dazu.»

«Möchtet ihr einen ausschliesslichen Lieferservice bleiben oder ist auch ein Shop geplant?»

Sabrina Zbinden: «Ursprünglich war der Lieferservice als Start zu einem eigenen Shop geplant. In Zürich sind gute Locations aber rar. Jetzt wollten wir einfach loslegen und sagten uns, wenn die Leute ihren Salat nicht bei uns abholen können, bringen wir ihn eben zu ihnen. Wir suchen noch immer nach einem Shop, möchten aber den Lieferservice behalten, da das Konzept gut funktioniert.»

«Ihr legt mit „Casual Fast Food“ aus regionalen Produkten und kompostierbaren Verpackungen grossen Wert auf Nachhaltigkeit. Was war der Auslöser für dieses Konzept?»

Séverine Götz: «Wir empfinden das Interesse an diesen Themen als Selbstverständlichkeit. Eigentlich spielt es keine Rolle, in welchem Bereich ein Unternehmen gegründet wird, gerade wir jungen Menschen tragen eine grosse Verantwortung. Die Generationen vor uns haben sich zu wenig darum gekümmert. Es ist aber sicher auch so, dass unsere Zielgruppe hohen Wert auf Nachhaltigkeit legt. Wir staunen oft, wie die Lebensmittelindustrie versucht dem Kunden gesunde und faire Produkte anzudrehen, aber auf Transportwege und Verpackungen nicht achtet.»

«Was waren bislang eure grössten Herausforderungen?»

Sabrina Zbinden: «Für eine Freundschaft ist die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens eine grosse Herausforderung. Nicht immer ist es einfach, Privates und Geschäftliches im entscheidenden Moment zu trennen. Wir sind selten gleicher Meinung, sehen dies aber als unglaublich grossen Vorteil. Bewahrt man dabei den Respekt voreinander, was bei uns absolut und immer der Fall ist, kann dies ein wichtiger Faktor für den Erfolg eines Unternehmens sein. Die andere Herausforderung ist selbstverständlich die Gastronomie. Wir kommen aus einer ganz anderen Welt und obwohl wir beide leidenschaftliche Hobby-Köchinnen sind, mussten wir innert kürzester Zeit sehr viel lernen. Kochen, Buchhaltung, Warenkalkulationen, Produkte, Lagerung und so weiter. Und wir mussten auch auf die Zähne beißen, wir hatten die ersten Wochen überall Schnittwunden von den scharfen Küchenmessern.»

«Was steht bei Marta's Salad als Nächstes an?»

Sabrina Zbinden: «Das Spannende ist, dass sich jede Woche neue Türen öffnen. Wir beliefern neu neben den Büros auch Bistros und es kommen immer wieder Cateringanfragen für Feste. Und wir sind natürlich noch immer auf der Suche nach dem perfekten Lokal in der Stadt Zürich.»

«Wer schon länger über den Schritt in die Selbstständigkeit nachdenkt – wann und wer soll es wagen oder was braucht es eurer Meinung nach unbedingt?»

Séverine Götz: «Wichtig ist eine Vision und die Bereitschaft, alles, wirklich alles dafür zu geben und man darf sich von niemandem aufhalten lassen. Ich habe mich von Menschen, die gleich immer alles schlechtreden, komplett distanziert. Ehrliche Freunde und Familie, die eine konstruktive Meinung haben, sind Gold wert. Das Wichtigste ist aber, niemals aufzugeben. Wir erleben immer wieder Enttäuschungen und Rückschläge, das ist auch der Punkt, an dem die meisten Menschen aufgeben. Es braucht als Basis eine gute Idee, einen stabilen Businessplan, Intelligenz, Kreativität, Biss, finanzielle Sicherheit in der Startphase und immer auch eine Prise Glück.»

«Wie konnte euch das IFJ bei der Gründung unterstützen?»

Sabrina Zbinden: «Wir hatten sehr viel um die Ohren und waren froh, dass uns bei der Gründung das Meiste abgenommen wurde. Und die restlichen To Do's wurden übersichtlich aufgelistet. Das IFJ bietet zudem spannende Kurse an, die wir bestimmt besuchen werden.»

«Wieso habt ihr euch für die Rechtsform einer GmbH entschieden?»

Sabrina Zbinden: «Für ein kleines Startup mit zwei Personen ist die GmbH eine optimale Rechtsform. Wir wollten bei der Gründung alles sehr einfach halten.»

«Und wann dürfen wir uns auf Lieferungen von Martha's Salad in St. Gallen freuen?»

Séverine Götz: «Wir planen dasselbe Konzept auch in anderen Schweizer Städten aufzubauen. St. Gallen gehört sicher auch dazu. Ein junges Unternehmen muss aber gesund wachsen, Schnellschüsse enden meist nicht gut. Wir hoffen aber, dass wir bald auch in St. Gallen liefern dürfen.»